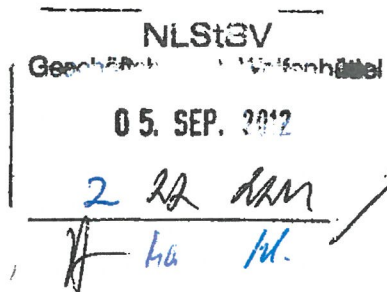


Großraum Braunschweig · Frankfurter Straße 2 · 38122 Braunschweig



Zweckverband
Großraum
Braunschweig

Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr
Geschäftsbereich Wolfenbüttel
Sophienstraße 5
38304 Wolfenbüttel

Handwritten signature: Roffe

Der Verbandsdirektor
Tel. 05 31-2 42 62 - 0
Fax 05 31-2 42 62 - 42
www.zgb.de
zgb@zgb.de

Ihr Zeichen / Schreiben vom

Mein Zeichen
2.5.3.1.2

Gesprächspartner/in
Herr Menzel

Durchwahl
2 42 62-26

Datum
04.09.2012

**Verlegte Anschlussstelle Ehra A 39 mit Verlegung der L 289 und der B 248 (Ortsumgehung Ehra)
Prüfung der Erforderlichkeit eines Raumordnungsverfahrens**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV) plant als Vorhabenträger nördlich der Ortschaft Ehra den Neubau der L 289 als Ortsumgehung. Östlich der Ortslage von Ehra ist eine Anbindung an die B 248 vorgesehen; nordwestlich von Ehra ist der Anschluss an die zukünftige Bundesautobahn A 39 geplant. Für dieses Vorhaben ist die Erforderlichkeit eines Raumordnungsverfahrens nach § 15 Abs. 4 ROG und § 13 Abs. 3 NROG zu prüfen.

Auf Grundlage der vom Vorhabenträger eingebrachten Antragsunterlagen, der am 15.05.2012 gemäß § 14 Abs. 1 NROG durchgeführten Antragskonferenz, den hierzu eingegangenen Stellungnahmen und Informationen sowie zusätzlich erfolgter Abstimmungstermine habe ich für das o.g. Vorhaben die Erforderlichkeit eines Raumordnungsverfahrens geprüft. Nach Abwägung der raumordnerisch relevanten Belange habe ich im eigenen Ermessen als Untere Landesplanungsbehörde wie folgt entschieden:

- I. Für das oben benannte Vorhaben ist ein Raumordnungsverfahren gemäß § 15 ROG und § 12ff. NROG nicht erforderlich.
- II. Das Vorhaben ist unter Berücksichtigung der Maßgaben mit den Erfordernissen der Raumordnung vereinbar.
- III. Die Erfordernisse der Raumordnung wie auch die Maßgaben als sonstige Erfordernisse der Raumordnung i.S.v. § 3 Abs. 1 Nr. 4 ROG sind in den nachfolgenden Verfahren zu beachten bzw. zu berücksichtigen.

Die Landesplanerische Stellungnahme als Ergebnis des Verfahrens steht Ihnen im Internet unter www.zgb.de zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
i. V.

Jens Palandt

Sie finden uns
auf dem Artmax-Gelände

Haltestelle Europaplatz
Stadtbahn-M3-M5
Bus 461-601-603-620-631
Haltestelle Holzhof
Bus 413(M13)-419(M19)-429(M29)

Norddeutsche Landesbank
BLZ 250 500 00
Konto Nr. 328 567

Anrede1	Anrede2	Anrede3	Anrede4	StrasseNr	PLZ	Ort	Briefanrede
		Planungsgemeinschaft GbR	LaReG	Fasanenstraße 15	38102	Braunschweig	Damen und Herren
			Staatl. Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig	Petzvalstraße 18	38104	Braunschweig	Damen und Herren
			Stadt Wolfsburg	Porschestraße 49	38440	Wolfsburg	Damen und Herren
			Gemeinde Sassenburg	Bokensdorfer Weg 1	38626	Sassenburg	Damen und Herren
			Samtgemeinde Boldecker Land	Eichenweg 1	38554	Weyhausen	Damen und Herren
			Gemeinde Weyhausen	Neue Straße 12	38554	Weyhausen	Damen und Herren
			Gemeinde Tappenbeck	Stahlbergstraße 4	38479	Tappenbeck	Damen und Herren
			Gemeinde Jembke	Schulstraße 26	38477	Jembke	Damen und Herren
			Gemeinde Barwedel	Am Funkberg 5	38476	Barwedel	Damen und Herren
			Gemeinde Bokendorf	Bauernberg 4	38556	Bokendorf	Damen und Herren
			Geschäftsbereich Wolfenbüttel	Sophienstraße 5	38304	Wolfenbüttel	Damen und Herren
Nds. Landesamt für Verh	Niedersächsische Landesbehörde	für Straßenbau und Verkehr	Herrn Dr. Arzbach	Eintrachtweg 19	30179	Hannover	r Herr Dr. Arzbach
Nds. Landesamt für Verh	und Lebensmittelsicherheit	Dez. Binnenfischerei	Küster- und Naturschutz	Rudolf-Steiner-Straße 5	38120	Braunschweig	Damen und Herren
			Polizeidirektion Braunschweig	Friedrich-Vogtländer-Straße 41	38104	Braunschweig	Damen und Herren
			Polizeidirektion Gifhorn	Hindenburgstraße 2	38518	Gifhorn	Damen und Herren
		IHK Lüneburg-Wolfsburg	Geschäftsstelle Wolfsburg	Am Mühlengraben 22-24	38440	Wolfsburg	Damen und Herren
			IHK Lüneburg-Wolfsburg	Am Sande 1	21335	Lüneburg	Damen und Herren
	Landwirtschaftskammer Niedersachsen	Bezirksstelle Braunschweig	Fachbereich 2	Helene-Künne-Allee 5	38122	Braunschweig	Damen und Herren
		Landwirtschaftskammer Niedersachsen	Forstamt Südostheide	Bodemannstraße 16	38518	Gifhorn	Damen und Herren
	Landwirtschaftskammer Niedersachsen	Forstamt Südostheide	Bezirksförsterei Boltzenhagen-Süd	Hauptstraße 7 c	38468	Ehra-Lessien	Damen und Herren
			Nds. Landesamt für Bodenforschung	Stilleweg 2	30655	Hannover	Damen und Herren
			Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie	Stilleweg 2	30655	Hannover	Damen und Herren
		Nds. Landesforsten	Betriebsleitung	Husarenstraße 75	38102	Braunschweig	Damen und Herren
			Niedersächsisches Forstamt Unterlüß	Weyhäuser Straße 15	29345	Unterlüß	Damen und Herren
			Forstrevier Ehra Lessien	Am Dorfing 5	38468	Ehra-Lessien	Damen und Herren
Bund für Umwelt und Nat	Deutschland (BUND) e.V.,	Kreisgruppe Gifhorn	c/o Frau Eva Gresky	Neue Str. 51	38559	Wagenhoff	Damen und Herren
	Bund für Umwelt und Naturschutz	Deutschland (BUND) e.V.,	Landesverband Niedersachsen	Goebenstraße 3 A	30161	Hannover	Damen und Herren
			Naturschutzverband Niedersachsen e.V. (NVN)	Alleestraße 1	38167	Hannover	Damen und Herren
			NaturFreunde Niedersachsen	Hermann-Bahlsen-Allee 8	30655	Hannover	Damen und Herren
		Landesverband Niedersachsen	Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e. V.	Postfach 44 60	49034	Osnabrück	Damen und Herren
Behörde für Geoinformation,		Landentwicklung und	Liegenschaft Wolfisburg	Siegfried-Ehlers-Straße 2	38440	Wolfsburg	Damen und Herren
			Verein Naturschutzpark e.V. (VNP)	Niederhaverbeck Nr. 7	29646	Blispingen	Damen und Herren
			Landesjägerschaft Niedersachsen e.V. (LJN)	Schopenhauerstraße 21	30625	Hannover	Damen und Herren
	Naturschutzbund Deutschland	NABU	NABU Niedersachsen	Alleestr. 36	30167	Hannover	Damen und Herren
			Kreisgruppe Gifhorn e. V.	Hauptstraße 24	38542	Leiferde	Damen und Herren

Anrede1	Anrede2	Anrede3	Anrede4	StrasseNr	PLZ	Ort	Briefanrede
			Niedersächsischer Heimatbund (NHB)	Landschaftsstraße 6a	30159	Hannover	Damen und Herren
	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW)		Landesverband Niedersachsen e.V.	Johannessenstraße 10	30159	Hannover	Damen und Herren
		Biologische Schutzgemeinschaft (BSH)	Hunte-Weser-Ems e.V.	Gartenweg 5	29203	Wardenburg	Damen und Herren
		Wasser- und	Schiffahrtsamt Braunschweig	Ludwig-Winter-Straße 5	38120	Braunschweig	Damen und Herren
			Wasserverband Gifhorn	Braunschweiger Straße 115	38518	Gifhorn	Damen und Herren
			Wasserverband Vorsfelde und Umgebung	Carl-Grete-Straße 35	38448	Wolfsburg	Damen und Herren
			Unterhaltungsverband Oberaller	Damenbütteler Weg 100	38518	Gifhorn	Damen und Herren
			Wolfsburger Entwässerungsbetriebe	Porschestraße 49	38440	Wolfsburg	Damen und Herren
			Abwasserverband Wolfsburg	Zum Stahlberg	38448	Wolfsburg	Damen und Herren
	Dachverband der Beregnungsverbände		Im Landkreis Gifhorn	Bodemannstraße 16	38518	Gifhorn	Damen und Herren
			Aktion Fischottererschutz e.V.	Sudendorfallée 1	29388	Hankensbüttel	Damen und Herren
	Landessportfischerverband		Niedersachsen e.V. (LSFV)	Bürgermeister-Stümpel-Weg 1	30457	Hannover	Damen und Herren
Förderkreis	Umwelt- und Naturschutz Handelage e.V.		Herrn Peter Meier	Heinrich-Netzel-Weg 55	38128	Braunschweig	r Herr Meier
	Landesfischereiverband Weser-Ems e.V.		Sportfischerverband	Mare-la-Tour-Straße 6	26121	Oldenburg	Damen und Herren
CONU - Koordinationsstelle Natur- und Umweltschutzverbände	Im Landkreis Gifhorn		c/o Frau Dipl.-Ing. Friederike Franke	Frankfurter Straße 5	38542	Leiferde	Frau Franke
			E.ON Avacon AG	Schillerstraße 3	38350	Helmstedt	Damen und Herren
			LandE Stadtwerke Wolfsburg GmbH	Postfach 12 01 63	38419	Wolfsburg	Damen und Herren
Landesamt für Denkmalpflege	über Kreisarchiologie GF		Herrn Dr. Wallbrecht	Alter Postweg 21	38518	Gifhorn	r Herr Dr. Wallbrecht
RWE Dea AG	Business Support		Contracting & Survey	Schachtstraße 76	29323	Wietze	Damen und Herren
Deutsche Bahn Netz AG	RB Nord-Regionalnetze		Herrn Buzin	Lindemannallee 3	30173	Hannover	r Buzin

Niedersächsische Landesbehörde
für Straßenbau und Verkehr
-Geschäftsbereich Wolfenbüttel-
Sophienstraße 5
38304 Wolfenbüttel

2.5.3.1.2

Herr Menzel

2 42 62-26

30.08.2012

**Verlegte Anschlussstelle Ehra A 39 mit Verlegung der L 289 und der B 248 (Ortsumgehung Ehra)
Prüfung der Erforderlichkeit eines Raumordnungsverfahrens**

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf Grundlage der von Ihnen am 24.04.2012 überreichten Antragsunterlagen, der am 15.05.2012 gemäß § 14 Abs. 1 NROG durchgeführten Antragskonferenz, den hierzu eingegangenen Stellungnahmen, der zusätzlich erfolgten Abstimmungstermine „Landwirtschaft“ am 12.06.2012 sowie am 10.07.2012 und den am 13.07.2012 zusätzlich durch das NLStBV-WF vorgelegten Unterlagen zur Untersuchung der Nordvarianten habe ich für das o.g. Vorhaben die Erforderlichkeit eines Raumordnungsverfahrens nach § 15 Abs. 4 ROG¹ und § 13 Abs. 3 NROG² geprüft. Nach Abwägung der raumordnerisch relevanten Belange entscheide ich im eigenen Ermessen als Untere Landesplanungsbehörde wie folgt:

- I. Nach Prüfung der Erforderlichkeit gemäß § 15 Abs. 1 Satz 4 ROG i.V.m. § 13 Abs. 3 NROG ist für das oben benannte Vorhaben ein Raumordnungsverfahren gemäß § 15 ROG und § 12ff. NROG nicht erforderlich.**
- II. Das Vorhaben ist unter Berücksichtigung der Maßgaben mit den Erfordernissen der Raumordnung vereinbar.**
- III. Die Erfordernisse der Raumordnung wie auch die Maßgaben als sonstige Erfordernisse der Raumordnung i.S.v. § 3 Abs. 1 Nr. 4 ROG sind in den nachfolgenden Verfahren zu beachten bzw. zu berücksichtigen.**

¹ Raumordnungsgesetz vom 22. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2986), das zuletzt durch Artikel 9 des Gesetzes vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585) geändert worden ist

² Die raumordnerische Prüfung und die abschließende Stellungnahme ergeht auf Grundlage des Niedersächsischen Raumordnungsgesetzes (NROG) in der Fassung vom 7. Juni 2007 geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 13.10.2011 (Nds. GVBl. S. 353). Die Anwendung erfolgt gemäß § 21 des Gesetzes zur Neuordnung des niedersächsischen Raumordnungsrechts vom 18. Juli 2012 NROG (neu) (Nds. GVBl. S. 252).

Maßgaben (M)

1 Raumstruktur, Siedlungs- und Freiraumentwicklung

- 1.1 Die raumfunktionale Verbindung zwischen den Ortsteilen Ehra und Lessien ist als Wirtschaftsweg auf der zu entwidmenden Landesstraße L 289 sicherzustellen.
- 1.2 Die an der L 289 zwischen den Ortsteilen Ehra und Lessien sowie an der B 248 zwischen den Orten Ehra und Voitze verlaufenden Radwege sind zu erhalten.
- 1.3 Der Straßenneubau ist so auszulegen, dass die durch die 16. BImSchV vorgeschriebenen Lärmwerte eingehalten werden. Aufgrund der Offenheit der Landschaft ist sicherzustellen, dass die nördlichen Anlieger der Ortslage Ehra keiner erheblichen Lärmbelastung ausgesetzt sind.

2 Landwirtschaft

- 2.1 Die Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Nutzflächen durch das Vorhaben ist zu minimieren. Für rechtlich gebotene Kompensationsleistungen sind möglichst keine landwirtschaftlichen Nutzflächen in Anspruch zu nehmen. Es ist zu prüfen, ob externe Kompensationsleistungen auf dem VW-Gelände / ehemaligen Truppenübungsplatz Ehra-Lessien verortet werden können. Das Kompensationskonzept soll in enger Abstimmung mit der Landwirtschaftskammer, dem Landvolk Gifhorn-Wolfsburg e.V. und Vertretern der örtlichen Landwirtschaft erarbeitet werden.
- 2.2 Nachteilige Eingriffe in landwirtschaftliche Infrastrukturen (u.a. Wirtschaftswege, Beregnungsanlagen) sind zu vermeiden bzw. zu minimieren. Der mit dem Landvolk und den Bewirtschaftern abgestimmte Entwurf der LGLN zum zukünftigen Bewirtschaftungs- und Beregnungskonzept und zum Erhalt der Beregnungsbrunnen ist zu berücksichtigen (NLSTBV-WF Ergebnisprotokoll vom 13.07.2012, s. Anlage).
- 2.3 Die Querung des Neubaus der BAB A 39 und der zukünftige Wirtschaftsweg sind so auszugestalten, dass sie auch für den landwirtschaftlichen Verkehr nutzbar sind.

3 Natur und Landschaft

- 3.1 In Abstimmung mit der Landwirtschaft, der Gemeinde Ehra-Lessien und der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Gifhorn ist zu prüfen, ob die sich durch den teilweisen Rückbau der L 289 (Entsiegelung und Widmung als Wirtschaftsweg) ergebenden Flächen als Beitrag im naturschutzfachlichen Kompensationskonzept Verwendung finden können (Element der großräumigen ökologischen Biotopvernetzung).

4 Wald und Forst

- 4.1 Die Anbindung der westlich geplanten A 39 und nördlich der geplanten Verlegung der L 289 gelegenen Waldbereiche für den forstlichen Wirtschaftsverkehr ist zu gewährleisten.
- 4.2 Die forstliche Kompensation ist in Abstimmung mit den zuständigen Behörden und Waldbesitzern vorzusehen.

5 Trinkwasser

- 5.1 Beeinträchtigungen der Gewässergüte des Grundwassers durch anfallendes, vom Vorhaben erheblich belastetes Oberflächenwasser sind zu vermeiden.

Ergänzende Hinweise

- H1. Die vorliegende raumordnerische Stellungnahme bezieht sich ausschließlich auf das durch die Unterlagen zur Antragskonferenz beschriebene Vorhaben. Bei einer wesentlichen Änderung des Vorhabens ist eine erneute raumordnerische Prüfung erforderlich.
- H2. Die landesplanerische Stellungnahme ergeht vorbehaltlich eines ggf. noch erforderlichen Verfahrens zur Abweichung von dem im Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP) 2008 für den Großraum Braunschweig festgelegten Ziel „Vorranggebiet Natur und Landschaft“ im Bereich „Schapermoor“ (Zielabweichungsverfahren nach § 6 Abs. 2 ROG).
- H3. Als Grundlage der weiteren naturschutzfachlichen Regelungen im nachfolgenden Planfeststellungsverfahren wird auf die Stellungnahme der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Gifhorn vom 27.06.2012 verwiesen (s. Anlage).
- H4. Es wird auf ein bekanntes Bodendenkmal (Wölbacker) hingewiesen. Für die denkmal-schutzrechtlichen Belange wird auf die Untere Denkmalschutzbehörde des Landkreises Gifhorn verwiesen.
- H5. Der Wasserverband Vorsfelde und Umgebung weist darauf hin, dass die geplante A 39 zwischen Ehra und Lessien eine Trinkwassertransportleitung DN 200 kreuzt, die sich im nördlichen Straßenraum der jetzigen Trasse der L 289 befindet. Bei Rückbau der L 289 zum Wirtschaftsweg ist für die dauerhafte Erreichbarkeit der Wasserleitung sowie für das Leitungsrecht im Zuge der Planungen zu sorgen.
Im Straßenraum der B 248 von Ehra nach Brome im nördlichen Bereich verläuft ebenfalls eine Trinkwassertransportleitung DN 200. Diese Leitung besteht aus Asbestzementrohren, die empfindlich für Erdbewegungen sind. Aus diesem Grund müsste diese Leitung in betreffendem Bereich in gegenseitiger und rechtzeitiger Absprache durch eine Kunststoffleitung ersetzt und den neuen Gegebenheiten angepasst werden. Die Erreichbarkeit und das Leitungsrecht ist auch für den nicht mehr benötigten Abschnitt der alten B 248 sicherzustellen (s. Anlage).
- H6. Die Planungen berühren ein ehemaliges Erdölfeld. Die Firma RWE weist in ihrer Stellungnahme vom 22.03.2012 auf einzuhaltende Schutzabstände zu verfüllten Bohrlöchern hin, welche nicht überbaut oder abgegraben werden dürfen. Der RWE-Stellungnahme liegt eine räumliche Verortung der Bohrungen bei (s. Anlage).
- H7. Die Deutsche Telekom Technik GmbH weist auf vorhandene Telekommunikationslinien im Plangebiet hin. Aufgrund dessen ist die Deutsche Telekom Technik GmbH in dem weiteren Verfahren zu beteiligen (s. Anlage).

Begründung

Meine Ermessensentscheidung auf Verzicht eines Raumordnungsverfahrens (ROV) und die mit der Entscheidung getroffenen Maßgaben begründe ich auf der Grundlage des § 15 Abs. 1 ROG und des § 13 Abs. 3 des NROG i.V.m. Nr. 2.3 den Verwaltungsvorschriften zum NROG (VV-NROG gemäß RdErl. d. ML v. 29. 5. 2008) sowie in Abwägung der sachlichen Auseinandersetzung sowie Bewertung der raumordnungsrechtlich relevanten Belange im Einzelnen wie folgt:

Raumstruktur, Siedlungs- und Freiraumentwicklung

(Begründung zu M 1.1) Durch den Verlauf der neuen Trasse der Bundesautobahn A 39 von Wolfsburg nach Lüneburg werden die historisch gewachsenen Ortsteile Ehra und Lessien der Gemeinde Ehra-Lessien räumlich voneinander getrennt. Mit der Verlegung der L 289 / B 248 wird u.a. beabsichtigt, die mit dem Neubau A 39 zusätzlich die Ortsmitte Ehra erheblich belastenden motorisierten Verkehre aus dem Ort heraus nach Norden zu verlagern.

Die Barrierewirkung der neuen Trasse der A 39 (neu) würde sich für die Bewohner der Ortsteile der Gemeinde Ehra-Lessien noch erheblich vergrößern, wenn sie für ihre täglichen Wege den Umweg über die neue Anschlussstelle benutzen müssten. In Hinsicht auf eine verträgliche Entwicklung der räumlichen Struktur in dem Teilraum gemäß RROP 2008, Ziffer II 1. 1 würden sich hieraus für die Lessiener Bürger insbesondere bei ihren alltäglichen Wegen zum Kindergarten und zur Schule, zum Sportverein, zur Kirche und zu Versorgungseinrichtungen in Ehra erhebliche Nachteile ergeben. Zur Minderung der nachteiligen Trennwirkungen für die Gemeinde Ehra-Lessien ist daher die auf dem Abstimmungsgespräch am 10.07.2012 von der NLStBV-WF in Aussicht gestellte Querung der A 39 (neu) in Höhe der L 289 vorzusehen.

(Begründung zu M 1.2) Die an der L 289 zwischen den Ortsteilen Ehra und Lessien sowie an der B 248 zwischen den Orten Ehra und Voitze verlaufenden Radwege übernehmen neben den Verbindungsfunktionen zwischen den Orten auch Funktionen für die fahrradgebundene regionale Erholung und den im Landkreis Gifhorn bedeutsamen Fahrradtourismus. Diese Raumfunktionen sind gemäß RROP 2008, Ziffer III 2.4 7 und IV 1.5 zu sichern und zu entwickeln. Wie von der Gemeinde Ehra-Lessien in ihrer Stellungnahme vom 14.05.2012 dargelegt, wäre mit dem Erhalt des bestehenden Radweges die Verbindungsfunktion gesichert. Entlang der B 248 besteht auf der südlichen Seite ein neu gebauter Radweg. Mit diesen Radwegen ist eine die Ortslage Ehra durchquerende Radwegeverbindung gegeben, welche die o.g. raumordnerischen Funktionen erfüllt. Ein Neubau entlang der neuen L 289 / B 248 im Norden der Ortslage könnte damit entfallen. Mit Beibehaltung dieser Relation ist weiterhin auch die Radwegeverbindung aus der Ortsmitte Ehra nach Norden über die L 288 in Richtung Boitzenhagen gewährleistet.

(Begründung zu M 1.3) Nachteile und Belästigungen für die Bevölkerung durch Luftverunreinigungen und Lärm sollen durch vorsorgende räumliche Trennung nicht zu vereinbarender Nutzungen und durch hinreichende räumliche Abstände zu störenden Nutzungen vermieden werden (LROP 2008, Ziffer 2.1.06). Die Ortsumgehung trägt aktiv zur Entlastung der Ortslage Ehra von Verkehrslärm bei. Gleichwohl werden durch die Verlagerung zukünftig Siedlungsbereiche betroffen, die bislang nicht von Verkehrslärm überstrichen werden. Aufgrund der Offenheit der Landschaft ist daher sicherzustellen, dass insbesondere die nördlichen Anlieger der Ortslage Ehra keiner erheblichen Lärmbelastung ausgesetzt sind.

Landwirtschaft

(Begründung zu M 2.1) Mit dem Vorhaben gehen landwirtschaftliche Flächen verloren, welche im RROP 2008 als „Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft“ und als „Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft aufgrund besonderer Funktionen für die Landwirtschaft“ festgelegt sind. Gemäß Ziffer III 2.1 (6) Satz 2 sollen *„... alle raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen [...] so abgestimmt werden, dass diese Gebiete in ihrer Eignung und besonderen Bedeutung möglichst nicht beeinträchtigt werden.“*

Durch eine Feldberegung besitzen die landwirtschaftlichen Nutzflächen trotz des geringen natürlichen Ertragspotentials eine gesicherte hohe Ertragsfähigkeit. Mit dem Flächenverlust und der Beeinträchtigung der bestehenden Beregnungssysteme sind erhebliche Auswirkungen auf die raumordnerisch festgelegten landwirtschaftlichen Funktionen verbunden. Ferner werden durch den Straßenneubau bestehende landwirtschaftliche Infrastrukturen wie Wirtschaftswege überplant, so dass für die Bewirtschaftung der anliegenden landwirtschaftlichen Flächen erhebliche Auswirkungen zu erwarten sind. Gemäß RROP 2008, Ziffern 2.1 (1) und (2) sollen die landwirtschaftlichen Flächen, wie auch die bewirtschaftenden Betriebe gesichert und entwickelt werden. Entsprechend kritisch haben sich die Landwirtschaftskammer Niedersachsen - Bezirksstelle Braunschweig, das Landvolk Kreisverband Gifhorn-Wolfsburg e.V., der Dachverband der Beregnungsverbände im Landkreis Gifhorn sowie betroffene Landwirte in ihren Stellungnahmen zu dem Vorhaben geäußert und sich für die Durchführung eines Raumordnungsverfahrens ausgesprochen.

Im Nachklang zur Antragskonferenz hat der ZGB am 12.06.2012 aufgrund der durch die Festlegungen im RROP 2008 wie auch im LROP 2008, Ziffer 3.2.1 01 hervorgehobenen Bedeutung der Landwirtschaft für die Raumentwicklung einen gesonderter Abstimmungstermin „Landwirtschaft – Vorhabenträger“ durchgeführt. Von den Beteiligten wurden die von der Landwirtschaft aufgezeigten Probleme diskutiert. Allerdings konnten im Ergebnis noch keine tragfähigen Lösungen vereinbart werden (s. Aktenvermerk Landvolk Kreisverband Gifhorn-Wolfsburg e.V. vom 25.06.2012). Auf Anregung des ZGB wurde deshalb vom NLStBV-WF zu einem weiteren Termin am 10.07.2012 geladen, auf dem zwischenzeitlich erarbeitete Lösungsvorschläge vorgestellt wurden. Die verabredeten Regelungen sind in dem Aktenvermerk zum 10.07.2012 vom NLStBV-WF festgehalten. Der Aktenvermerk ist dieser Stellungnahme als Anlage beigefügt und hat als Maßgabe zu dieser raumordnerischen Stellungnahme in den nachfolgenden Verfahren Berücksichtigung zu finden.

Hinsichtlich der landwirtschaftlichen Belange kann zusammenfassend festgestellt werden, dass bei Berücksichtigung der zwischen Landwirtschaft und Vorhabenträger getroffenen Vereinbarungen die mit dem Vorhaben verbundenen Probleme ausgeräumt und die im RROP 2008 festgelegten raumordnerischen Erfordernisse zur Sicherung und Entwicklung der Landwirtschaft gewahrt bleiben. In der raumordnerischen Abwägung können dem Verlust von ca. 17,8 ha landwirtschaftlicher Nutzflächen und 5 ha Grünland³ die mit dem Vorhaben verbundenen verkehrsstrukturellen und damit verbundenen regionalwirtschaftlichen Effekte entgegen gehalten werden. Angesichts des Bestandes von ca. 82.000 ha landwirtschaftlicher Nutzflächen im Landkreis Gifhorn (RROP 2008, Begründung S. 116, Tab. III-10) kann die Inanspruchnahme als vertretbar angesehen werden. Gleichwohl ist die weitere Inanspruchnahme von landwirtschaftlichen Nutzflächen und Grünland durch das Vorhaben zu vermeiden.

(Begründung zu M 2.2) Nachteilige Eingriffe in landwirtschaftliche Infrastrukturen (u.a. Wirtschaftswege, Beregnungsanlagen) sind zu vermeiden bzw. zu minimieren, da sie den generellen Grundsätzen zur Ordnung, Sicherung und Entwicklung der Landwirtschaft entgegenstehen (vgl. RROP 2008, Ziffer III 2.1). Für die Wahrung der raumordnerisch festgelegten Landwirtschaftsfunktionen ist die Erreichbarkeit der Schläge wie auch die Beregung existenziell. Der mit dem Landvolk und den Bewirtschaftern abgestimmte Entwurf der LGLN zum zukünftigen Bewirtschaftungs- und Beregnungskonzept und zum Erhalt der

³ vgl. NLStBV-WF, Bewertungsmatrix Variantenuntersuchung Nordvarianten vom 09.07.2012

Beregnungsbrunnen vom 10.07.2012 stellt einen gangbaren Weg dar, die Beeinträchtigungen zu minimieren und die Nutzbarkeit der landwirtschaftlichen Flächen sicherzustellen.

(Begründung zu M 2.3) Mit der Verlegung der Anschlussstelle nach Norden soll die L 289 zwischen den Ortschaften Ehra und Lessien zu einem Wirtschaftsweg zurückgebaut werden. Um die Erreichbarkeit der anliegenden landwirtschaftlichen Nutzflächen sicherzustellen und die Wegelänge für die landwirtschaftlichen Bewirtschafter nicht zu erhöhen, sind die Querung des Neubaus der BAB A 39 und der zukünftige Wirtschaftsweg auch auf die Nutzung durch den landwirtschaftlichen Verkehr auszurichten. Im Gegenzug können die Aufweitung des Querungsbauwerks am „Bullergraben“ sowie die Befähigung des dortigen Wirtschaftsweges entfallen. Hierzu hat das NLStBV-WF sein Einvernehmen erklärt (s. Aktenvermerk vom 13.07.2012, NLStBV-WF). Da eine Änderung der Richtlinie für den ländlichen Wegebau - RLW 1999 – zu erwarten ist, wird hinsichtlich der Ausgestaltung des o.g. Wirtschaftsweges eine Abstimmung mit dem Landvolk Gifhorn-Wolfsburg e.V. als sachgerecht und konfliktmindernd angeregt.

Natur und Landschaft

(zu Hinweis H3) Hinsichtlich der Beeinträchtigungen der Belange von Natur und Landschaft sind ergänzende Hinweise und Forderungen der Naturschutzvereine gegeben worden (s. Stellungnahmen: NABU Niedersachsen vom 14.06.2012 und KV Gifhorn vom 07.06.2012; BUND LV Niedersachsen vom 27.06.2012, BUND Gifhorn vom 08.06.2012). Hinsichtlich der in den Stellungnahmen angesprochenen Belange, die sich im Allgemeinen auf den Neubau der Trasse für die A 39 beziehen, wird auf das durch Landesplanerische Feststellung abgeschlossene ROV der Regierungsvertretung Lüneburg verwiesen. Eine erneute raumordnerische Prüfung ist daher nicht angezeigt.

Weiterhin wird von den Naturschutzvereinen festgestellt, dass der vom Vorhabenträger vorgeschlagenen Untersuchungsraum sowie der spezifische Untersuchungsrahmen für die Ortsumgehung Ehra unzureichend seien und daher erweitert werden müssten. Zu den Schreiben habe ich das vom Vorhabenträger beauftragte Planungsbüro LaReG um eine fachliche Stellungnahme aufgefordert.

Die Stellungnahme wurde mir am 20.07.2012 vorgelegt. Ergänzend zu meiner Prüfung habe ich die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Gifhorn konsultiert. Diesbezüglich fand am 30.07.2012 mit der Unteren Naturschutzbehörde eine telefonische Erörterung der Stellungnahme statt. Im Ergebnis ist festzustellen, dass sowohl der vom Planungsbüro LaReG vorgeschlagene Untersuchungsraum als auch der spezifisch festgelegte Untersuchungsrahmen eine sachgerechte und naturschutzfachlich fundierte Prüfung zulassen und die für die Verfahren notwendigen Erkenntnisse erbringen werden. Als Untere Landesplanungsbehörde komme ich daher gemeinsam mit der Unteren Naturschutzbehörde zu dem Schluss, dass zusätzliche Untersuchungen bzw. Gutachten nicht erforderlich sind. Gleichwohl werden die Stellungnahmen der Umweltvereine dem Vorhabenträger zur Verfügung gestellt (Anlage).

(Begründung zu M 3.1) Mit dem teilweisen Rückbau der L 289 (Entsiegelung und Widmung als Wirtschaftsweg) ergeben sich Flächen, welche als Beitrag im naturschutzfachlichen Kompensationskonzept Verwendung finden können.

Mit dieser Umnutzung würde nicht nur gemäß RROP 2008, Ziffer III 1.1 1 ein Beitrag zur großräumigen ökologischen Biotopvernetzung und zur Verbesserung des Landschaftsbildes geleistet, sondern auch die Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Nutzflächen für die fachlich gebotenen naturschutzfachlichen Kompensationserfordernisse an anderer Stelle gemäß RROP 2008, Ziffer III 2.1 1 wirkungsvoll gemindert. Um das Kompensationskonzept auf Akzeptanz zu gründen, ist es frühzeitig mit den Vertretern der Landwirtschaft abzustimmen.

(Begründung zu M 4.1) Mit der Ortsumgehung Ehra wird die Anbindung der westlich der geplanten A 39 und nördlich der geplanten Verlegung der L 289 gelegenen Waldbereiche z.T. unterbrochen. Um eine Bewirtschaftung sicherzustellen, sind entsprechende Wege für den forstlichen Wirtschaftsverkehr zu gewährleisten. Eine frühzeitige Abstimmung mit dem zuständigen Forstamt Südostheide der Landwirtschaftskammer Niedersachsen wird angeraten.

(Begründung zu M 4.2) Um die aus den entsprechenden rechtlichen Verpflichtungen notwendige werdende forstliche Kompensation in die langfristige Waldentwicklung einzubinden, ist sie mit den zuständigen Behörden und Waldbesitzern frühzeitig abzustimmen. Soweit die waldrechtliche und die naturschutzrechtliche Kompensation fachlich verbunden werden können, ist dies in Abstimmung mit den zuständigen Behörden vorzusehen.

(Begründung zu M 5.1) Das Vorhaben liegt in einem im RROP 2008 festgelegten Vorranggebiet Trinkwassergewinnung. Gemäß der Zielfestlegung im RROP 2008, Ziffer III 2.5.2 6 müssen alle raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen mit der vorrangigen Zweckbestimmung vereinbar sein. Dies trifft insbesondere auf oberflächlich anfallendes, durch das Vorhaben belastetes Niederschlagswasser zu, welches in den Grundwasserkörper einsickern könnte.

Zusammenfassung

Zusammenfassend stelle ich fest, dass das Vorhaben „Verlegte Anschlussstelle Ehra mit Verlegung der L 289 und der B 248 (Ortsumgehung Ehra)“ den Erfordernissen der Raumordnung übereinstimmt und mit anderen raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen vereinbar ist. Damit bestehen gegen das Vorhaben aus raumordnerischer Sicht keine Bedenken. Ein Raumordnungsverfahren brächte voraussichtlich keine weiteren Aufschlüsse. Zudem besteht weiterhin die Pflicht raumordnerischer Erfordernisse gemäß § 4 ROG zu berücksichtigen. Damit ist grundsätzlich gewährleistet, dass auf Grundlage der vorgelegten Unterlagen und vereinbarten Regelungen im nachfolgenden Planfeststellungs- und Flurbereinigungsverfahren bezüglich der hier betroffenen Erfordernisse der Raumordnung eine abschließende Klärung herbeigeführt wird bzw. entsprechende Maßnahmen festgelegt werden. Entsprechend sind die Voraussetzungen nach § 13 Abs. 3 NROG unter Beachtung der Vorschriften aus VV-NROG, Nr. 2.3.5 erfüllt. Nach Abwägung und in Anwendung des mir gegebenen Ermessens als Untere Landesplanungsbehörde kann ich daher von der Durchführung eines bundesrechtlich vorgesehenen Raumordnungsverfahrens gemäß § 15 Abs. 1 Satz 4 Halbsatz 1 ROG absehen.

Rechtswirkung

Die Landesplanerische Stellungnahme nach § 3 Abs. 1 Nr. 4 ROG ist bei den Abwägungs- oder Ermessensentscheidungen in der weiteren Planung der verlegten Anschlussstelle Ehra mit Verlegung der L 289 und der B 248 (Ortsumgehung Ehra) als „Sonstiges Erfordernis der Raumordnung“ gemäß § 4 Abs. 1 ROG zu berücksichtigen.

Kosten der raumordnerischen Prüfung

Für die raumordnerische Prüfung werden gemäß § 18 Satz 2 NROG keine Gebühren erhoben.

Mit freundlichen Grüßen

i. V.

gez.

Jens Palandt
(1. Verbandrat)

Anlagen

1. Karte des Vorhabens M 1:25.000
2. Protokoll der Antragskonferenz vom 15.05.2012
sowie nachträglich eingegangene Stellungnahmen
3. Aktenvermerk Landvolk Kreisverband Gifhorn-Wolfsburg e.V. vom 25.06.2012 über den Landwirtschaftstermin am 12.06.2012.
4. Ergebnisprotokoll NLStBV-WF vom 13.07.2012 über den Abstimmungstermin am 10.07.2012 mit Landwirtschaft, Gemeinde und Raumordnung.
5. Vorschlag der LGLN zum zukünftigen Bewirtschaftungs- und Beregnungskonzept, Tischvorlage vom 10.07.2012
6. NLStBV-WF, Bewertungsmatrix Variantenuntersuchung Nordvarianten vom 09.07.2012, Tischvorlage vom 10.07.2012
7. Stellungnahme der Unteren Naturschutzbehörde Landkreis Gifhorn vom 27.06.2012
8. Stellungnahme des Wasserverband Vorsfelde und Umgebung vom 16.05.2012
9. Stellungnahme der RWE Dea AG vom 22.03.2012
10. Stellungnahme der Deutschen Telekom Technik GmbH vom 30.04.2012

Ausfertigung zur Kenntnis:

Landkreis Gifhorn
Schloßplatz 1
38518 Gifhorn

Samtgemeinde Brome
Bahnhofstraße 36
38465 Brome

Gemeinde Ehra-Lessien
Bromer Str. 1
38468 Ehra-Lessien

Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Bezirksstelle Braunschweig
Helene-Künne-Allee 5
38122 Braunschweig

Niedersächsisches Landvolk e. V.
Kreisverband Gifhorn-Wolfsburg
Bodemannstraße 16
38518 Gifhorn

Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft,
Verbraucherschutz und Landesentwicklung
Regierungsvertretung Braunschweig
Bohlweg 38
38100 Braunschweig

Behörde für Geoinformation,
Landentwicklung und Liegenschaften
Amt für Landentwicklung Braunschweig Wilhelmstraße 3
38000 Braunschweig

I. A.

gez.

Jens Palandt
(1. Verbandsrat)

Anlagen